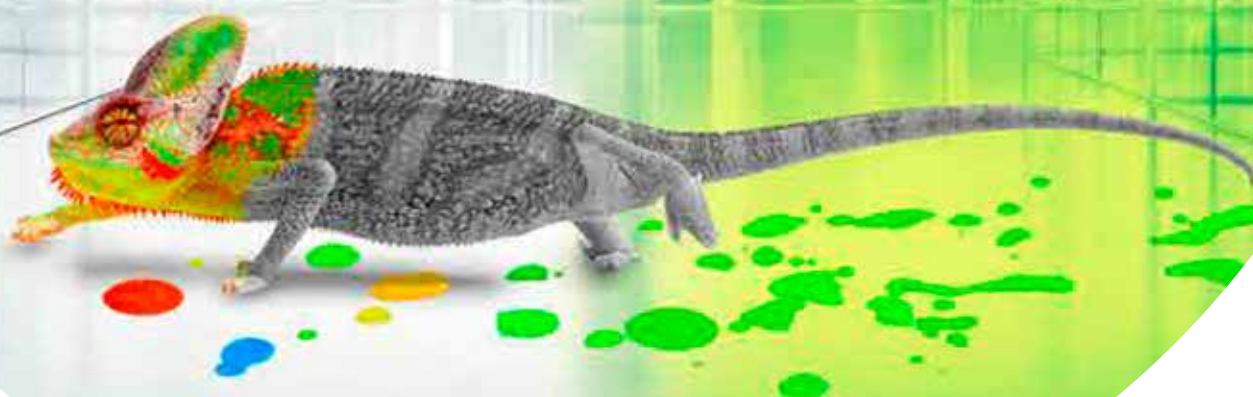




SANIERUNG

**Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner
bei allen Aspekten
der Schadstoffsanierung**





Die Sanierung von Gebäuden ist ein Fall für Experten. Der Grund: Viele der in der Vergangenheit verwendeten Baustoffe gelten heute als Gefahrstoff für Mensch und Umwelt. Bekanntestes Beispiel hierbei ist sicherlich das einst als „Wunderfaser“ bezeichnete Asbest, das in Deutschland bis in die 1990er-Jahre in großen Mengen verbaut wurde. Aber auch andere Stoffe, etwa künstliche Mineralfasern (KMF), polychlorierte Biphenyle (PCB) sowie polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sind eine Gefahr für die Gesundheit und erfordern spezielles Know-how der Sanierer. Hinzu kommen Schwermetalle wie Blei in Farbanstrichen, Schimmelpilze oder Bakterienbefall, zum Beispiel durch Taubenkot auf Dachböden.

Schadenmanagement bei verschiedenen Arten von Schäden

Deshalb gibt es strenge gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Regeln: Unter anderem dürfen asbesthaltige Bauprodukte nur von zugelassenen Fachbetrieben unter ständiger Aufsicht einer sachkundigen Person demontiert werden. G+H ISOLIERUNG verfügt über die erforderliche, umfassende Erfahrung und die Kompetenzen: Bei allen Aspekten der Schadstoffsanierung sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner.

SCHADSTOFFE

Asbest

- Mineralfaser mit vorteilhaften technischen Eigenschaften
- Zahllose Verwendungen im Baugewerbe und der Industrie bis 1993
- Unterscheidung zwischen fest- und schwachgebundenen Asbestprodukten

Anwendungsbeispiele:

Dacheindeckung

Brandschutzbeschichtung

Brandschutzklappen



Alte künstliche Mineralfasern (KMF)

- Alte KMF = Künstliche Mineralfasern bis Herstellungsdatum spätestens Juni 2000
- Eingesetzt unter anderem als Dämmstoff zum Wärme- und Schallschutz sowie Brandschutz
- Hochtemperaturwollen (HTW) erfordern besondere Sanierungsverfahren

Anwendungsbeispiele:

Rohrleitungsdämmung

Dacheindämmung

Technische Isolierung

Polychlorierte Biphenyle (PCB)

- Eingesetzt unter anderem als Weichmacher in dauerelastischen Fugen, Lackierungen und Beschichtungen sowie in flüssiger Form in alten Kondensatoren von Leuchtstofflampen und Transformatoren
- Entweicht insbesondere bei hohen Temperaturen in die Raumluft und kann unbelastete Bauteile sekundär belasten z. B. Einrichtungsgegenstände

Anwendungsbeispiele:

Fassadenfuge

Heizkörperlackierung



Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

- Sammelbegriff für Bestandteile von Teerprodukten
- Gesundheitsgefahren beim Einatmen, Verschlucken oder Hautkontakt
- Eingesetzt unter anderem als Abdichtung gegen Feuchte und als Kleber

Anwendungsbeispiele:

Bitumendachbahn

Schwarzanstrich auf Gussrohr

Kleber unter Parkett



Schwermetalle

Gruppe von Metallen mit Dichte > 5g/cm³ z. B. Blei, Cadmium, Chrom, etc.

- Stoffe sind umweltgefährdend und entsorgungsrelevant
-> Einstufung LAGA

Eingesetzt unter anderem als Bestandteil von Farben („Bleifarbe“), Rostschutzanstrichen (Blei-Menninge) und thermisch beanspruchten Metallbauteilen z. B. in Abgaskanälen

Anwendungsbeispiele:

Bleifarbe auf Stahlträger

Rostschutzanstrich auf Stahlträger

Sanierung Abgaskanäle



Holzschutzmittel

- Biozide eingesetzt bis ca. 1990 zum vorbeugenden Holzschutz, bspw. gegen Pilzbefall
- Wirkstoffe unter anderem DDT, Dioxin, Lindan, PCP
-> heute alle verboten
- Bekanntestes Produkt „Xylamon“ (heute „Xyladecor“): Anwendung sowohl im Außenbereich (Fensterrahmen, Fassadenverkleidungen etc.) als auch im Innenbereich (Dachbalken, Holzvertäfelungen)

Anwendungsbeispiele:

Holzbalken eines Dachstuhls

Holzvertäfelungen

Pilzbefall



Biologische Gefährdungen

- Gefahr von Atemwegsinfektionen durch luftgetragene Keime, Viren und Bakterien
- Insbesondere Schimmelpilze, Taubenkot, ungereinigte Lüftungskanäle sowie stillstehendes Wasser
- Sanierungsnotwendigkeit ergibt sich häufig aus der Arbeitsstättenverordnung

Anwendungsbeispiele:

Taubenkot am Boden eines Silos

Schimmelpilzbefall

Verdreckter Lüftungskanal



LEISTUNGSUMFANG

Bauherrenberatung

- Erstberatung des Eigentümers/Bauherren
- Objektbegehung
- Darstellen der möglichen Schadstoffe und Fundstellen
- Festlegen des weiteren Vorgehens

Schadstoffuntersuchungen/Raumlufmessungen

- Aufstellen eines Probenahmeplans
- Beprobung des zu untersuchenden Objekts gemäß VDI 6202
- Durchführen von Raumlufmessungen gemäß VDI 3492
- Begleitende Dokumentation
- Laboranalytik in geprüften und zugelassenen Instituten
- Ad-hoc Ergebnismitteilung

Erstellung von Schadstoffgutachten/Schadstoffkatastern

- Anlass der Beprobung
- Darstellen der beprobten Bauteile und Analyseergebnisse
- Verorten der schadstoffhaltigen Bauteile auf Objektplänen
- Massenschätzung
- Empfehlung des weiteren Vorgehens
- Fotodokumentation

Sanierungsplanung

- Aufstellen einer Massenschätzung der zu sanierenden Bauteile
- Ausführungsplanung in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber
- Abstimmung mit den zuständigen Behörden
- Aufstellen von Handlungsalternativen
- Kostenschätzung
- Angebotserstellung

Gebäudeschadstoffsanierung und Entsorgung

- Anzeige der Arbeiten bei den zuständigen Behörden
- Staubdichte Abschottung der Sanierungsbereiche
- Sanierung entsprechend den jeweiligen Vorgaben (TRGS 519/521/524/DGUV 101-004 etc.)
- Durchführung der Freigabemessungen
- Beauftragung eines Entsorgungsfachbetriebs
- Durchführung des elektronischen Nachweisverfahrens (eANV)

Substitution der demontierten schadstoffhaltigen Bauteile

- Brandschutzklappen und Lüftungsanlagen
- Brandschutztüren
- Wartung- und Instandhaltung
- Brandschutzbeschichtungen
- Spritzputz
- Dämm- und Isoliersysteme



Hier finden Sie uns:



Kontaktieren Sie uns:

G+H ISOLIERUNG GmbH

Friedrich List Str. 8

46539 Dinslaken

Tel.: +49 2064 412913

E-Mail: info@guh-group.com